



Viel Platz: Das erste Unternehmen im Gewerbepark Eichholz hat seine Arbeit aufgenommen. Rund um den holzverkleideten Bau von Apoteket sind noch etwa 60.000 Quadratmeter zu haben. Interessenten gibt es bereits – vor allem aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung.

Hier wächst was

Im äußersten Nordosten des Landkreises Harburg entwickelt sich ein Gewerbegebiet, mit dem lange Zeit niemand gerechnet hatte. Der schwedische Medikamentenhersteller Apoteket hat seinen Standort bereits eingeweiht – und bekommt bald die ersten Nachbarn.

Von Christina Kohl

Von weitem könnte man denken, hier hat jemand eine überdimensionale Sauna in die Landschaft gesetzt. Ein rechteckiger Grundriss, rundum holzverkleidet, flaches Dach. Tatsächlich ist der Bezug zu den hitzeliebenden Skandinavieren gar nicht so verkehrt. Die vermeintliche Sauna ist die erste deutsche Niederlassung der schwedischen Apothekenkette Apoteket. Zehn Mitarbeiter sind hier derzeit beschäftigt, ent- und verpacken Medikamente und wickeln die Aufträge ab. Apoteket ist die erste Ansiedlung im Gewerbepark

Eichholz in der Samtgemeinde Elbmarsch. Rund 60.000 Quadratmeter Fläche sind noch frei.

Was jetzt nach Aufbruch klingt, nahm eigentlich vor fast 15 Jahren seinen Anfang. 1996 einigten sich Vertreter der Mitgliedsgemeinden Drage, Marschacht und Tespe darauf, ein gemeinsames Gewerbegebiet für die Samtgemeinde Elbmarsch auszuweisen. Ziel war es, den Firmen aus der Region mehr Platz anzubieten. „Seit 2001 kämpfe ich dafür, diesen Beschluss umzusetzen“, sagt Samtgemeinde-Bürgermeister

Rolf Roth, der im gleichen Jahr ins Amt gewählt wurde: „Gewerbetreibende gaben uns verschiedentlich Signale, dass sie sich für größere Grundstücke interessieren.“ Die Samtgemeinde kaufte die rund 7,5 Hektar große Fläche am Ortsrand von Eichholz, 2005 wurde der Bebauungsplan genehmigt. Apoteket hatte einen etwas weiteren Weg nach Eichholz. Das schwedische Unternehmen suchte einen Standort im norddeutschen Raum, der über qualifizierte Arbeitskräfte und eine optimale verkehrstechnische Anbindung verfügt. „Das ist im Raum Hamburg gar nicht so leicht“, sagt Franz Bossle, Geschäftsführer der Apoteket Deutschland GmbH: „Die Überquerung der Elbe ist ein wichtiger Punkt – und die ist hier sehr gut möglich.“ Die Bundesstraße 404 führt praktisch vor der Eingangstür des Holzbaus vorbei, in wenigen Minuten erreicht man die Autobahn 39 Richtung Lüneburg und Hamburg und die A 24 Richtung Berlin.

Die Schweden sind gern gesehen in der Elbmarsch: „Apoteket ist ein ideales Unternehmen für den Gewerbepark“, sagt Bürgermeister Roth: „Ein innovatives Geschäftsmodell, bei dem hoch qualifizierte

Arbeitsplätze entstehen, und das praktisch keine belastenden Immissionen freisetzt.“ Apoteket erhält Arzneimittel in den handelsüblichen Verpackungen und sortiert sie unter sterilen Bedingungen nach den Kundenwünschen neu zusammen. Diese sogenannte Verblisterung ist insbesondere für ältere Menschen interessant, die täglich spezielle Medikamente in vorgeschriebenen Dosen einnehmen müssen. Partnerapotheken geben diese Dienstleistung bei Apoteket in Auftrag.

Mittlerweile haben sich bereits weitere Unternehmen Flächen im Eichholzer Gewerbpark gesichert. Eine Sanitärfirma möchte sich ansiedeln, ein Lebensmittelpediteur, es laufen Gespräche mit einem Schaustellerbetrieb. „Wir überlegen natürlich genau, welche Gewerbe gut zu den vorhandenen passen und sich auch mit der Gemeinde vertragen“, sagt Rolf Roth. Die Verwaltung habe keine Eile, die Flächen verkaufen zu müssen. Eher suche sie etwas länger als überstürzt eine Entscheidung zu treffen, die sie im Nachhinein bereut.

Der Immobilienmanager Oliver Köhnken war für die Standortsuche von Apoteket verantwortlich und vermarktet den Gewerbpark nun für die Samtgemeinde. Vor rund zwei Jahren hat das schwedische Unternehmen das Grundstück in Eichholz erworben – zu einem günstigen Zeitpunkt, im wahren Wortsinn. Mit der neuen Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union änderten sich die Bedingungen,



Füllen den Gewerbpark: Uwe Luhmann von der Samtgemeinde Elbmarsch, Immobilienmanager Oliver Köhnken und Bürgermeister Rolf Roth (von links).

Landkreis Harburg

Größe in qm: 1.245

Einwohner: 245.624

Beschäftigte: 47.688

Unternehmen (IHK): 17.764

Ausbildungsverhältnisse (IHK): 1.212

unter denen für regionale Wirtschaftsprojekte Zuschüsse beantragt werden können. Die Samtgemeinde profitierte von einem umformulierten Passus – und konnte den Quadratmeterpreis für die Grundstücke im neuen Gewerbpark um fast die Hälfte senken. „Der Preis hat unseren Entschei-

dungsprozess für den Standort Eichholz beschleunigt“, sagt Apoteket-Geschäftsführer Franz Bossle.

Ein weiteres Argument für Apoteket ist der Breitbandanschluss über Glasfasertechnologie im Gewerbpark. „Ohne das Internet können wir nicht arbeiten“, sagt Franz Bossle: „Wir sind darauf angewiesen, ständig und schnell mit unserer Zentrale in Schweden und unseren Kunden kommunizieren zu können.“ Aktuell ist eine Datenübertragungsrate von bis zu 16 Mbit pro Sekunde verfügbar, geplant ist der Ausbau auf bis zu 50 bis 100 Mbit über eine besonders schnelle DSL-Technik.

Die Samtgemeinde hat kräftig investiert in den Standort Eichholz, trägt einen hohen Eigenanteil insbesondere bei den Erschließungskosten. „Wir hoffen natürlich, dass sich die Gemeinkosten irgendwann einspielen“, sagt der Bürgermeister Rolf Roth. Gewerbe- und der Anteil an der Einkommensteuer sind wichtige Einnahmequellen der Verwaltung. Die Samtgemeinde, die Roth gern als Hamburgs Muskelring (statt Speckgürtel) bezeichnet, verzeichnet ein niedriges, aber stetiges Bevölkerungswachstum. Kindergärten und Schulen seien in gutem Zustand, sagt Roth, Familien ziehen gern hierher. Für die kommenden 15 bis 20 Jahre geht er davon aus, vom demografischen Wandel verschont zu bleiben. Gute Aussichten also – auch für die Schweden, die in Eichholz wachsen wollen. ■

www.gp-eichholz.de

Buchholz wird Außenstelle der Hochschule 21

Die Buxtehuder Hochschule 21 plant in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg (WLH) ein Institut für Aus- und Weiterbildung in Buchholz. Die Partner unterschrie-



Kooperieren: WLH-Chef Wilfried Seyer, Unternehmensberater Michael Willkomm und Hochschule 21-Geschäftsführerin Susanne Russell.

ben Ende vergangenen Jahres eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Besonders interessant: Das Angebot der privaten Hochschule 21 können nicht nur Studierende nutzen, sondern auch Unternehmer und Führungskräfte. Studierende erlangen zwar keine Abschlüsse, können sich aber Module für ein eventuelles Studium anrechnen lassen.

Im April beginnt eine 18-monatige Testphase für das ‚Institut für lebenslanges Lernen‘. Der Name verweist auf die wachsende Bedeutung der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung. Das Angebot soll aber auch die Menschen erreichen, die sich mit der Gründung oder der Übernahme eines Unternehmens beschäftigen.

Seinen Sitz soll die Außenstelle der Hochschule 21 in einem Neubau der WLH im

Buchholzer Gewerbegebiet II haben. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft plant ein Innovations- und Gründungszentrum, in dem bis zu 25 junge Unternehmen ihre ersten Geschäftsräume beziehen können. In dem Bau sollen auch Seminarräume und ein Hörsaal eingerichtet werden.

Neben normalen Mieträumen ist in dem Neubau auch sogenannter Coworking-Space geplant. Freiberufler, Einzelunternehmer, kleine Startups und Kreative unterschiedlicher Branchen können umfassend ausgestattete Arbeitsplätze stunden-, tages- oder monatsweise mieten. Netzwerke, Mobiliar, Kommunikationstechnik und Besprechungsräume gibt es dann automatisch mit dazu. ck

www.wlh.eu
www.hs21.de